

Bäuerin Kohana 's schritte scheinen leise und voller Anmut zu sein, doch es ist die Nacht die sie treibt. Langeweile?

Kann sie nicht verspüren, würde es aber tun, würde sie Gefühle besitzen. Ihr Weg führt quer >

Bäuerin Kohana > durch den Garten und schlussendlich setzt sie sich in den Pavillion, wobei ihr Blick auf den See gerichtet ist. Der Mond spiegelt sich in dem See und die Zikaden stimmen ihr Lied dazu. Manchmal >

Bäuerin Kohana > hat selbst sie die Sehnsucht nach Gefühlen, doch ein Wesen wie sie darf soetwas nicht verlangen. Denn das wäre wohl Hoffnungslos. Jedenfalls lebt sie in diesem Glauben. Das blonde Haar schimmert>

Bäuerin Kohana > leicht in dem Licht des Mondes und ja, dank ihrer ewigen Jugend hat sie das Puppengesicht zu verdanken, was durch das Kleid noch unterstreicht wird. Die Ruhe ist eine glückseligkeit, doch >

Bäuerin Kohana > kann es auch ein Fluch sein. So jeder spielt eben seine Spiele. Auf seine Weise.

Kurohana Katsuo | Glorfindal, Stadt der Elfen. Nur sehr selten lässt sich der junge Mann hier blicken, und so ist es denn auch jedes Mal aufs Neue wieder etwas unglaublich faszinierendes für ihn, wenn er jene|

Kurohana Katsuo | ruhigen Plätze besucht, die dieses Gebiet auszeichnen. Harmonie... Allüberall hier kann der junge Mann sie finden, und so ist es nur allzu verständlich, dass sein Herz mit Freude erfüllt ist|

Kurohana Katsuo | während er so über das Gras schreitet, und dem leisen Spiel des Windes in den Bäumen, begleitet vom Gesang der Zikaden lauscht. Er mag diesen Ort, oh ja... Und die Nacht, verbunden mit dem|

Kurohana Katsuo | Mondschein macht das ganze noch einmal mystischer, zauberhafter und... schöner. Zielloos wandert man umher, wenngleich man sich dabei nahe am See hält, und träumt ein wenig vor sich hin...

Bäuerin Kohana 's Blick ist weiterhin auf den See fixiert, wobei sie ihren Gedanken hinterher schweift. Schon vom weiten hat sie den Fremden gehört, dank seiner Schuhe. Und ihren Sinnen. Doch schenkt sie ihm >

Bäuerin Kohana > im Moment noch keine weitere beachtung, sie scheint wirklich Gedankenversunken zu sein. Vielleicht liegt es auch daran, dass gerade die Atmosphäre dies untermalt. Die blutroten Augen sind >

Bäuerin Kohana > das einzigste, was sie gerade verraten würde. Die anderen Fremden werden genauso ignoriert. Ein leiser Seufzer entflucht der Maid. Die Ewigkeit ist eben lang und kann des öfteren auch eine >

Bäuerin Kohana > Spur von Melancholie beeinhaltet. Oder ist es einfach der Wunsch nach etwas unerreichbaren?

Kurohana Katsuo vermag nicht zu ahnen, wonach sich eine Vampirlady wohl sehnen mag, doch weiss er, wonach ihm das Herz steht: Nach ihr. Einige Zeit ist der Knabe ihr nun schon verfallen, und wenn er|

Kurohana Katsuo | nicht so schüchtern wäre... Wer weiss, ob er dann nicht vielleicht schon... Nein, gewiss nicht, dergleichen würde sich der junge Mann niemals erlauben, dafür prägt ihn ein zu starkes|

Kurohana Katsuo | Ehrgefühl... Und doch, man kann sich derartiger Gedanken nicht erwehren... Immerhin sehnt man sich nach der Nähe dieser einzigartigen Frau, und man hofft inniglichst, dass sie ähnlich|

Kurohana Katsuo | empfindet... Es ist eine Schande, dass es Wesen gibt, die keinerlei Gefühle besitzen. Solchen Wesen... Wie viel man ihnen dadurch doch raubt, wieviel man ihnen vorenthaltet! Er würde dies|

Kurohana Katsuo | nicht durchstehen, ganz gleich was man ihm dafür gewähren würde... Während man sich so seine Gedanken macht, schreitet man noch ein wenig weiter dem Ufer entlang, und blickt auf den See|

Kurohana Katsuo | hinaus. Ach ja, ein See...

Bäuerin Kohana wird nach ner Zeit aus den Gedanken gerissen und sieht zu, wie der Fremde zunehmend in den See laufen will. Die Gesichtszüge ziehen sich zu einem Schmunzeln, wobei sie dieses Gefühl eines Spaßes >

Bäuerin Kohana > empfinden kann. Das bei ihrer Opferung etwas schief gelaufen ist, hat sie schon vor vielen Jahren bemerkt, doch ein Unmensch sein? Nun, vielleicht... ein wenig später... Sie räuspert sich, um >

Bäuerin Kohana > ihrer hellen Stimme klang fassen zu können. "Gebt Acht, wenn ihr nicht baden wollt." ruft sie unbekümmert aus. Warum sie ruft? Nun, langeweile empfinden kann sie nicht, aber so würde sie die >

Bäuerin Kohana > aktuelle Lage nennen. Ein Spiel wird gespielt, indem man die ersten Figuren auf einem Schachbrett bewegt. Und was bleibt einem Wesen wie ihr, als zu spielen? Die Zeit? Ewigkeit hat keine Zeit. >

Bäuerin Kohana "So öffnet doch die Augen!" ruft sie noch aus, ehe der Jüngling dann doch mal zum stehen kommt. Menschen. Einige Muster ändern sich auch im Laufe der Jahrhunderte nicht.

Kurohana Katsuo hält inne, als ihn eine Stimme, vermutlich die einer Frau, zum Halten auffordert. "So öffnet doch die Augen"? Meine Augen... antwortet darauf der junge Mann mit leiser, aber dennoch gut|

Kurohana Katsuo | vernehmbarer Stimme, und ohne sich umzuwenden, Meine Augen sind offen, und zollen der Schönheit des Augenblickes Tribut... So wie auch meine Ohren der leisen Melodie der Natur lauschen...|

Kurohana Katsuo | Ob der Knabe sie damit wohl um Ruhe bitten möchte? Falls ja, so wird dies wohl misslingen, müsste man hierzu doch ein wenig bestimmter zur Sache gehen... Auf alle Fälle steht der Jüngling|

Kurohana Katsuo | mit dem Rücken zu seiner Gesprächspartnerin, und er macht auch keine Anstalten, sich umzuwenden...

Bäuerin Kohana spricht für ihn weiter. "Und die euren Füße tauchen bald in die tiefe des Sees, wenn ihr nicht acht gebt." Das Mädchen erhebt sich, ihr den Rücken zudrehen. Eine Unverschämtheit! Das >

Bäuerin Kohana > lässt sie sich nicht gefallen. Dank ihren Instinkten und Talenten schleicht sie sich leise wie eine Katze an das potenzielle Opfer heran und ein Schubs, sowie ein lautes: "Buh!" sollten >

Bäuerin Kohana > den jungen Mann erschrecken können. Was von ihr folgt? Ein herzhaftes, wenn auch sehr gut gespieltes, und unschuldig wirkendes kichern. Wer könnte ihr schon böse sein? >

Bäuerin Kohana spielt dafür zu gut mit der Mimik, als wäre dies nur ein Streich eines Mädchens, das beinahe erwachsen ist.

Kurohana Katsuo | Platsch! Schon liegt der junge Mann im seichten Wasser, welches den ufernahen Teil des Sees ausmacht. In der Tat hatte man dies nicht kommen hören, geschweige denn gesehen... So stützt man|

Kurohana Katsuo | sich denn nun auf die Handflächen, und erhebt somit zumindest den Oberkörper aus dem kühlen Nass. Eigentlich mag man es, zu baden, und man geht auch liebend gerne im See schwimmen, doch...|

Kurohana Katsuo | auf Kimono und Katana kann man dabei ehrlich gesagt gut verzichten. Und da der Schubser wie

gesagt unerwartet kam, prustet man nun ein wenig und spuckt Wasser aus. **Ei...eine Frechheit!**|

Kurohana Katsuo | beschwert man sich noch, doch wird das die kichernde Person sicherlich kaum beindrucken...

Bäuerin Kohana nimmt eine Haarsträhne zur Hand und schaut ihn gespielt amüsiert an. **"Ich habe euch gewarnt! Ihr seid selbst Schuld! Wolltet ihr schließlich nicht auf mich hören!"** erwidert sie ihm darauf. >

Bäuerin Kohana lässt von ihrem Haar los und bietet dem Fremden schließlich die Hand an. Warum diese Nettigkeit?

Nun... sie hat doch nichts zu tun! **"So lasst mich euch helfen Fremder, letztenendes habe ich euch >**

Bäuerin Kohana > in das Wasser gestoßen und so eurer Kleidung den Dreck gebracht." Vielleicht erinnert dieser Jüngling sie auch ein wenig an sich selbst? Oder ist es einfach der Mondschein? Schließlich >

Bäuerin Kohana > wird diesem mehr als nur magische Fähigkeiten nachgesagt. Was dem einen fehlt, besitzt der andere. Was der eine Sehnt, verabscheut der andere. Spiegelbilder verraten viel...

Bäuerin Kohana indessen mustert kurz ihr Gegenüber, kann ja bekanntlich nicht schaden. Kimono und Katana, wahrscheinlich stammt er von weit weit her...

Kurohana Katsuo blickt nun zum ersten Male zurück, schielt hoch zu ihr, und der ihm dargebotenen Hand. Jemanden hineinstossen, und dann ihm die Hand reichen? Ein Kinderstreich wohl, hinter dem keine böse|

Kurohana Katsuo | Absicht war... Und das Mädchen - schliesslich scheint ihm seine Gegenüber auf dem ersten Blick, auch wenn er gerade nun sie nicht so ganz zu erkennen vermag, jünger als er selbst zu sein - |

Kurohana Katsuo | sieht auch nicht sonderlich bedrohlich aus, weshalb man dann auch die Hand ergreift und sich ohne gross Worte zu verlieren aufhelfen lässt. Oh Knabe, sei doch ein wenig vorsichtiger!|

Kurohana Katsuo | Erkennst du denn deine Gegenüber nicht wieder, die du vor nicht allzulanger Zeit in der Ruinenstadt gedemütigt hast? Jene, die dir Rache schwor?

Bäuerin Kohana 's Gesicht zielt zu einem unschuldigen Lächeln, wobei sie ihr Opfer doch wiedergefunden hat und welches einen selbst wohl nicht wieder erkennt. Aber geschworen ist geschworen und der frei gelegte >

Bäuerin Kohana > Hals sieht einfach zu verführerisch aus. Nun, der Vollmond lässt sie noch jünger erscheinen und einfach nur Mädchenhaft. Ein klarer Vorteil für die Vampirin. Ein Impuls in dem Körper wird >

Bäuerin Kohana > langsam aber sicher aktiviert. Lange, lange ist es her, dass sie diesen genutzt hat, doch heute will sie für einen Augenblick auch wieder >Leben<. Denn frisches Blut verleiht ihr für Stunden>

Bäuerin Kohana > Gefühle. **"Seid ihr in Ordnung, Herr?"** fragt sie schließlich mit solcher Sorge in der Stimme, dass man es ihr einfach nur abnehmen muss. **"Ich wollte nicht, dass ihr in den Teich fällt. >**

Bäuerin Kohana > Entschuldigt bitte." nun verzieht sie ihre Miene zu einer betäubten und senkt ihr Haupt. Nur zu hoffen, dass das Opfer auch darauf hineinfällt.

Kurohana Katsuo | Es scheint, als komme heute zu Katsuos Vertrauensseligkeit Frauen gegenüber auch noch Pech hinzu. Denn hätte die Vampirlady nun nicht ihr Haupt gesenkt, und somit ihr Antlitz dem Blick|

Kurohana Katsuo | zweier eisig blauer Iriden entzog, so hätte der Jüngling gewiss seine Gegenüber wieder erkannt - und schleunigst versucht, eine gewisse Distanz zwischen sich und die Blutsaugerin zu bringen.|

Kurohana Katsuo | So aber verweilt er nun an ihrer Seite, und klopft sich ein wenig am Kimono rum, ganz so, als ob er Schmutz wegklopfen möchte - was bei Wasser sicherlich nicht funktioniert. **Schon... schon!**|

Kurohana Katsuo | **in Ordnung...** meint er derweil mit leiser Stimme, und wähnt sich dabei gewiss nicht in Gefahr...

Bäuerin Kohana faltet für einen Augenblick die Hände ineinander und ihrem Drang, den sie seit Jahren nicht mehr verwendet hat, lässt sie in sich kommen und man könnte sagen, aktiviert ihn. Sie bleckt sich >

Bäuerin Kohana > über die Reißzähne und meint ganz verschüchtert: **"Es tut mir... trotzdem leid."** wehleidig hebt sie ihren Blick wieder an, wobei ihre Blutroten Augen die eisigblauen Treffen. Ein kurzes Funkeln>

Bäuerin Kohana > sowie ein freches Grinsen, was ihre Zähne entbößt zeigt sie. **"Hab ich dich!"** spricht sie voller Eifer. Das nächste was geschieht? Sie packt sich den verwirrten Katsuo und zieht in an sich >

Bäuerin Kohana > heran und dann? Zwei Reißzähne bohren sich in den Hals des Jünglings, welches er als extrem schmerzhaft und gleichzeitig lähmend empfinden dürfte. Denn ein spezielles Gift wird ausgesandt, damit >

Bäuerin Kohana > sich das Opfer nicht bewegen kann. Langsam aber sicher spürt sie den Herzschlag ihres Opfers und wie es pocht, wie das Blut aus seinen Adern herausbefördert wird in ihrem Mund. Das blutrote Gold >

Bäuerin Kohana > das sie in ihren Körper speichert, was ihr Gegenüber schwächt. Je weniger er besitzt. In fahlen Licht des Mondes mag dies für Fremde wie ein Kuss oder eine liebevolle Geste erscheinen, doch >

Bäuerin Kohana > in der Wahrheit ist dies die Rache, die sie ihm schwor. Hat sie schon lange diesen Durst nicht gestillt, weil die Menschen ihr dafür einfach zu... dumm sind. Doch Rache sollte begangen werden, >

Bäuerin Kohana > solange das Blut noch jung und rein ist...

Kurohana Katsuo hätte am Liebsten seinem Unmut über seine... Dummheit mit einem Aufschrei Gehör verschafft, doch nicht einmal dazu hat ihm die Zeit gereicht. Zu schnell hatte sich diese lähmende Gift in|

Kurohana Katsuo | Körper ausgebreitet, seinen Muskeln die Kraft entzogen und ihn zum leichten Opfer gemacht. Alles was ihm bleibt, ist still und mit leicht verzerrtem Gesicht die Schmerzen zu erdulden... Was|

Kurohana Katsuo | vermutlich gar nicht einmal so schrecklich wäre, würde nicht dieses vermaledeite Geräusch an sein Ohr dringen. Welches Geräusch? Nun... Jenes weithin gefürchtete Geräusch von Blut, das durch|

Kurohana Katsuo | die Adern gesogen, und anschliessend dem Körper entrissen wird. Das Geräusch der Vampire...

Welch Ironie, dass gerade er, der früher jener gespottet hat, die dieses Geräusch nicht mehr aus|

Kurohana Katsuo | ihrem Kopf brachten, es nun selbst vernehmen muss...

Bäuerin Kohana 's Blutdurst wird gestillt und gerade noch genug lässt sie in ihrem Opfer, damit es Überlebensfähig ist. Die Reißzähne lösen sich von Katsuo und sie stößt ihn auf den Boden, wobei man sie laut >

Bäuerin Kohana > nach Luft schnappen hört. Nach Luft schnappen? Genau! Denn mit frischen Blut im Körper ist sie für eine gewisse Zeit über Gefühle, Emotionen und sogar über das Atmen fähig. Katsuo würde nicht zu >

Bäuerin Kohana > einem Vampir ohne einer hüllenlosen Puppe werden, wenn sie dies wollte, hätte sie es schließlich

getan. Nein, nur die Rache war es, die sie dazu getrieben hat. Rache und... Tränen. Tränen? Ja, >
Bäuerin Kohana > Tränen rangen ihren Wangen herunter, warum? Das eigene Herz schlägt... Gefühle erscheinen und auch der Selbsthass wurde durch die Gefühle dank des Blutes geweckt. Was sie sonst so kalt >
Bäuerin Kohana > erscheinen lässt, lässt sie nun hilflos und verzweifelt erscheinen. Denn einst war sie nur eine Maid der Kirche, die geopfert wurde. Und nur durch den Herzschlag erwacht diese Person wieder. >
Bäuerin Kohana > Sie wischt sich das restliche Blut aus dem Gesicht und betrachtet den auf dem Boden liegenden Katsuo. Eine Ewigkeit kann sie ertragen, doch die Gefühle... "Ich wollte Rache... Blut ist das >
Bäuerin Kohana > **einzigste, was mich schwach macht. Verflucht mich nicht.**" Da der Jüngling sich noch einen Augenblick lang nicht bewegen kann, kniet sie sich wieder und wischt mit einem Taschentuch über die >
Bäuerin Kohana > die Stelle, wo die Einstiche der Reißzähne zu sehen sind. Seinem Blick weicht sie gekonnt aus. "Meine Rache ist beendet." Sie erhebt sich und wendet sich von ihm ab. Verstecken? Nein... >
Bäuerin Kohana > Sie lässt ihn einfach da liegen und setzt sich in den Pavillion. Ein Schluchzen. Ein Vampir, der unter einem Mangel leidet und sich bei Opfern entschuldigt. Kein Wunder das sie dem Blutsaugen >
Bäuerin Kohana > abgesagt hat.

Kurohana Katsuo | Es dauert einen Moment, ehe er zumindest wieder sprechen kann, wenn gleich es ihm, aufgrund des Blutmangels und der dadurch beschleunigten Atmung ziemlich schwer fällt. **V..ver...flu..chen?**

Kurohana Katsuo | Ha, sicherlich könnte man sie verfluchen, es wäre doch auch nur verständlich, nach einer derartigen Attacke! Doch... Katsuo denkt anders. Er hat gesehen, wie sie geweint hat, hat gesehen wie!

Kurohana Katsuo | sie unter der Rückkehr ihrer Gefühle leidet. Und Katsuo wäre nicht Katsuo, würde er nun nicht etwas ganz bestimmtes empfinden: **M..m...mit...le..id...** Ob die Vampirlady ihn wohl verstehen!

Kurohana Katsuo | kann? Er weiss es nicht... Der lähmende Schmerz und das Pochen des verbliebenen Blutes, welches nun viel schneller als normal durch seinen Körper rasen muss, machen es dem Knaben schwer sich!

Kurohana Katsuo | auf etwas zu konzentrieren... Ein Glück, dass die Wunde nicht weiter blutet, sonst würde dies wohl noch schlimmer werden...

Bäuerin Kohana indessen hat ihren Kopf in ihren Schoß vergraben. Dieses pochendes Herz... das Atmen. Gefühle, die sie spielen kann und diese nun so... lebendig sind. Schwer atmet sie. Jahrelang wurden die inneren >

Bäuerin Kohana > Organe schon nicht mehr benutzt. Bewusst. Doch... dieses eine nagende Etwas und der blanke Hals haben sie gereizt... außerdem war sie darauf aus gewesen... doch nun? Wie ein jämmerlicher Haufen >

Bäuerin Kohana > sitzt sie da und muss sich fangen. Zeit vergeht. Tränen versiegen und Herzschläge werden normal. Beruhigt hat sich die Maid und hieft ihren Kopf hinauf zum Mond. Ein Gefühl der Einsamkeit >

Bäuerin Kohana > macht sich in ihr breit. Leere. Nur Stunden wird dieser Zustand anhalten, wenn sie Glück, oder Pech? hat, sogar bis zu 6 Stunden... sie atmet tief durch und reißt sich zusammen. Nicht umsonst >

Bäuerin Kohana > hat sie so Jahrhunderte überstanden. Das Opfer nicht weiter beachtend, richtet sie einfach ihre Kleidung und ihre Haare zurecht. Als wäre nie etwas gewesen. Eine Fassade aufbauen.

Kurohana Katsuo scheint sich in der Zwischenzeit langsam wieder ein wenig fassen zu können. Zwar liegt es noch nicht in seiner Macht, sich aufzurichten, und sich wieder zu bewegen, doch zumindest scheint ihm!

Kurohana Katsuo | das Sprechen allmählich wieder leichter zu fallen: **Ich... bemitleide euch...** beginnt der junge Mann, ehe er wieder einen Moment lang schneller atmen muss, **Nun... da eure... Gefühle für!**

Kurohana Katsuo | **einige... Zeit zurückgekehrt... sind...** fährt er dann fort, immer wieder mal, von einem heftigen Schnaufen und nach Luft jappsen unterbrochen, **müsst ihr euch... ziemlich... einsam...**

Kurohana Katsuo | **fühlen...** Der junge Mann weiss noch nicht einmal, ob sie ihm zuhört, ihm Beachtung schenkt. Er vermag lediglich zu sagen, dass sie noch da ist. Wenngleich er nicht den Kopf drehen kann, um!

Kurohana Katsuo | sich dessen zu vergewissern... **Nennt mir... doch bitte euren... euren... Namen... einsame Vampirlady...**

Bäuerin Kohana hat sich derweil gegen die kalte Wand des Pavillons gelehnt und ihren Blick wieder auf Katsuo gerichtet. Er beginnt zu sprechen und sie? Beißt sich auf die Lippe, wobei es seltsam ist, zu fühlen, >

Bäuerin Kohana > den Schmerz der Eckzähne auf der Lippe zu fühlen. Sie atmet tief ein und aus. Stille. **"Einsam? Es ist besser... eine Einsamkeit nicht zu fühlen... sondern sie still hinzunehmen... Katsuo."** >

Bäuerin Kohana > spricht ihre klare Stimme in der Dunkelheit aus. Eine Hand legt sie auf die Wange, wo sie das Gefühl des Fühlens an der Haut erlebt. **"Stunden können einem nur wiederbringen, was längst >**

Bäuerin Kohana > **verloren ist. Glück wird mit kurzweilligkeit nicht erreicht.**" Und der Selbsthass erwacht erneut in ihr. Nicht nur wegen des Bisses an Katsuo, nicht, weil sie nicht fühlen kann. Sondern, weil >

Bäuerin Kohana > man aus ihr ein Wesen gemacht hat, was sie einst selbst mehr gehasst hat, als das Leben. Und dann noch als Strafe nichts fühlen zu dürfen... dabei war sie eine andächtige Kirchenmaid. Ob dies >

Bäuerin Kohana > auch mit dem Schicksal zu tun hat? **"So lautet der Name eines Wesens wie meiner Kohana."** <Seit Jahrhunderten.>

Kurohana Katsuo : **Ko..ha..na...** wiederholt die schwache Stimme des jungen Mannes den Namen seiner Gegenüber, ehe für einen Moment lang Ruhe herrscht. Was soll der Knabe tun? Er kann nicht anders, als!

Kurohana Katsuo | Mitleid für sie zu empfinden, doch Mitleid nützt einem herzlich wenig... Der Knabe weiss nicht, wie er ihr denn helfen könnte. Ob vielleicht... seine Sensei hier helfen könnte? Sie schien ja!

Kurohana Katsuo | einiges über Vampire zu wissen, und hatte damals, als er mit ihr auf Reisen war, auch mehr als nur einmal einen solchen konfrontiert. Ob... sie vielleicht einen Weg kennt, Vampiren Frieden!

Kurohana Katsuo | zu geben...? Man wird sich gewiss bei ihr erkundigen müssen... **Urgh...** ertönt es nun kurz, ehe ein lautes Keuchen zu vernehmen ist und der linke Arm des Jünglings sich langsam hebt.

Kurohana Katsuo | Stück für Stück und Keucher für Keucher hebt sich der Arm, ehe er schliesslich gerade aus gen Himmel zeigt. Scheinbar will der Knabe sehen, wie es mit der Muskulatur steht, ob die Kraft!

Kurohana Katsuo | nun bereits langsam wieder in die Glieder eingekehrt ist, und jene erneut beweglich sind. Und er scheint Erfolg zu haben...

Bäuerin Kohana wendet ihren Blick wieder zu dem Jüngling. Was würde es ihr doch reichen, wenn das Herz in ihrer Brust nur ewig schlagen könnte! Das Leben eines Vampires hat sie akzeptiert, doch nicht dies, das >

Bäuerin Kohana > andere es genießen können, Emotionen zu empfinden, gar zu lieben! Etwas, was ihr seit den Beginn dieses Daseins verwehrt ist. Ob es an der Opferung lag? Ob dort Fehler begangen wurden? >

Bäuerin Kohana stößt sich von der Wand ab und nimmt den Arm des Jünglings um ihm aufzuhelfen. Selbstmord müsste man denken, aber es ist ihr egal. Nun kann sie dies ja auch empfinden. "So sei es, Katsuo. >

Bäuerin Kohana > Habt ihr je einen lächerlicheren Vampir gesehen? Tse, armselig bin ich." spricht sie zu ihm, während sie ihn stützt. Die Kälte bringt sie zum Frösteln. Welch Ironie. Wie lange es wohl anhält?

Kurohana Katsuo staunt zwar nicht schlecht, als sie ihm zunächst auf die Beine hilft, und ihn anschließend stützt, hätte er damit doch nicht gerechnet... Ihr... müsst ein.. guter Mensch... gewesen sein...|

Kurohana Katsuo | stellt der junge Mann leise fest, während er bemüht ist, sich auf den Beinen zu halten - ein Unterfangen, welches auch mit ihrer Hilfe schwierig ist... Und nun? Hier so verweilen können sie|

Kurohana Katsuo | ja nicht, für den geschwächten Katsuo wäre dies gewiss nicht gut... Was... was... habt ihr... nun mit mir... vor...? wird daher nachgefragt, während man nun wieder schwerer atmet. Stehen|

Kurohana Katsuo | verbraucht mehr Kraft als Liegen - Also benötigen die Muskeln auch mehr Sauerstoff, wodurch die Atmung und der Puls schneller werden müssen...

Bäuerin Kohana hebt die Brauen an und scheint überrascht zu sein. Mit einem zaghaften Lächeln nickt sie ihm zu. "Ich war einst eine Kirchenmaid." antwortet sie ihm darauf. <Die für das Wohl des Dorfes...>>

Bäuerin Kohana >geopfert und zum Vampir wurde...> fügt sie im Gedanken hinzu. "Ich habe nichts mit euch vor, doch wäre es besser... wenn..." sie schaut sich um. "ihr euch setzen würdet." >

Bäuerin Kohana hieft also den geschwächten Katsuo zu dem Pavillon, schließlich sind ihre Fähigkeiten durch den Herzschlag nicht eingeschränkt. Sie bemerkt nur, dass es ihr Mühe macht. Auch wenn sie sich selbst >

Bäuerin Kohana > gerade lächerlich vorkommt, setzt sie ihn auf der Bank des Pavillons und selbst lehnt sie sich wieder gegen das kalte Marmor. "..."

Kurohana Katsuo atmet schwer, und dies wird sich wohl noch einige Zeit halten, hat sie ihm doch eine beachtliche Menge seines Blutes entzogen, welche seinem Organismus nun fehlt... Eine... Kirchenmaid...?|

Kurohana Katsuo steht, neben dem Schweiß, das Erstaunen ins Gesicht geschrieben. Wie... kann es geschehen, dass eine Kirchenmaid zum Vampir wird? Welche verrückten, dunklen Mächte müssen da wohl am Werk|

Kurohana Katsuo | gewesen sein...? Wie dem auch sei, für den jungen Mann scheint dieser kurze Moment des Stehens wohl ein wenig viel gewesen zu sein... Es ist also sicher klug von ihr gewesen, dass sie ihn|

Kurohana Katsuo | hier hingesezt hat, so dass sein Kreislauf sich ein wenig beruhigen kann...

Bäuerin Kohana gibt nur ein kurzes Nicken von sich. "Genau." erwidert sie ihm schließlich und streicht sich die Haare aus dem Gesicht. Das nächste was geschieht? Sie zückt ein spitzenaschentuch hervor und >

Bäuerin Kohana > tupft ihm damit den Schweiß von der Stirn. "Tut mir leid." spricht sie und seufzt. "Das letzte Mal das der Instinkt mich gefangen hat, war vor über 100 Jahren gewesen..." ob dies wohl >

Bäuerin Kohana > irgendwie helfen soll? Wer weiß? Rechtfertigung? Für Sie gibt es dies nicht, aber ändern kann sie es auch nicht. Weiß sie doch, dass der Verlust der Gefühle bald wieder sein wird. Wie es einst auch>

Bäuerin Kohana > gewesen ist. "Morgen solltet ihr nur Ruhen und Essen. Der Kreislauf ist innerhalb eines Ruhetages stabil."

Kurohana Katsuo nickt kurz. Einen Tag also... Nun, jenen wird man wohl investieren können, doch... zunächst muss man es erst nach Hause schaffen. Und ob der Knabe dies ohne Hilfe schaffen wird... Es ist zu|

Kurohana Katsuo | bezweifeln. Ob... es wohl nicht zu vermessen ist, nun um ihre Hilfe zu bitten...? Immerhin hatte sie ihn gebissen... Doch wirkte sie nun nicht wie eine gänzlich andere Person? So wies|

Kurohana Katsuo | aussieht hat der Jüngling ohnehin keine Wahl... Kohana... Ihr... Könnt... ihr... mich... vielleicht... nach... nach... Hause... begleiten...? Es ist ihm unangenehm, sie fragen zu müssen|

Kurohana Katsuo | doch hat er ja schliesslich keine Wahl...

Bäuerin Kohana schaut den Jüngling erneut überrascht an. Ein langer Moment des Schweigens beginnt. Ringt sie mit sich selbst? Das wird es wohl sein, jedenfalls würde es ihre Schweigsamkeit erklären. Ein >

Bäuerin Kohana > weiterer Augenblick vergeht, ehe sich das Mädchen erhebt und ihm stumm unter die Arme greift. "So stützt euch nur, Katsuo. Meine Fähigkeiten beeinhaltet auch Kraft, wodurch ich den Marsch >

Bäuerin Kohana > zu eurem Heim schon schaffen werde." erwidert sie ihm. Noch besitzt sie Gefühle und handelt wie sie einst gehandelt hätte, doch sie spürt, wie das Herz schon wieder langsamer wird und selbst >

Bäuerin Kohana > der Tastsinn immer schwammiger wird. Mühe hat sie, Vorsichtig mit dem Verletzten umzugehen, da das Gefühl dafür verschwindet. Und so geschieht es, dass die Vampirin ihr Opfer doch tatsächlich aus x

Bäuerin Kohana > dem Garten hieft. Langsam, aber sicher. Die Nacht und die Dunkelheit ist auf ihrer Seite. Das Herz hat wieder aufgehört zu schlagen, was sie nur durch einen kurzen Seufzer bemerkbar gemacht hat. >

Bäuerin Kohana führt also Katsuo durch die Dunkelheit weiter zu seinem Heim... so verschwinden die beiden aus dem Garten und lassen alles andere hinter sich~~~

Kurohana Katsuo | Ein leises Habt... Dank... ist noch zu hören, ehe die beiden vollends verschwunden sind... Hmm, was sich wohl aus dieser Bekanntschaft noch entwickeln wird...? Wir werdens sehen... ~~~